Auszug aus dem Pressespiegel der Gemeinde Freigericht

Jugendbegegnung 2016

Kontakt

Gemeinde Freigericht
Rathausstraße 13
63579 Freigericht

E-Mail: gemeinde@freigericht.de
Internet: www.freigericht.de

Ansprechpartner/in

Simone Pletka
Telefon: 06055 916-160
E-Mail: jugend@freigericht.de

Besonderer Besuch zum Jubiläum

Feuerwehrfahrzeuge holen Jugendliche aus den Partnergemeinden St-Quentin-Fallavier und Gallicano nel Lazio am Flughafen ab

Freigericht (km). Als am Samstag um die Mittagszeit vier Feuerwehr-Fahrzeuge Somborn in Richtung Gondsroth verließen, da war kein Feueralarm der Grund, sondern die Fahrt ging nach Frankfurt zum Flughafen. Zur Bürgerbegegnung 2016 in Freigericht wurden die Jugendlichen aus den beiden Partnergemeinden St-Quentin-Fallavier, Frankreich, und Gallicano nel Lazio, Italien, erwartet. Sie kamen sicher gegen 14 Uhr in Freigericht an, um dann von den Gastfamilien herzlich in Empfang genommen zu werden.

Zur Bürgerbegegnung 2016 begrüßte Bürgermeister Joachim Lucas (rechts) die Gäste aus Italien und Frankreich sehr herzlich. FOTO: METZGER

Ein Empfangskomitee hatte am Samstag zwölf italienische Jugendliche und acht französische Jugendliche mit ihren Begleitpersonen am Frankfurter Flughafen abgeholt. Unter der Regie von Gemeindebrandinspektor Harald Hellenbrandt wurden vier Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Somborn eingesetzt. Begleitet wurden sie dabei von Ferdinand Lutz und dessen Sohn Elia sowie von Dr. Sabine Credé-Rempeters und deren Sohn Juris, die sich über das Wiedersehen von vertrauten Personen freuten. Am Rathausplatz in Somborn angekommen, warteten dort schon die Gastfamilien auf die Jugendlichen. In allen Gemeinden Freigerichts sind die Jugendlichen aus Italien und Frankreich untergekommen, aber auch zwei Familien aus Linsengericht haben Gäste aufgenommen. Die Zeit reichte gerade, um sich kurz bei den Familien einzuquartieren. Dann ging es schon wieder weiter, denn am Festplatz in Altenmittlau warteten der Vorstand und die Mitglieder des Komitees Freigericht – als Organisatoren der Bürgerbegegnung – sowie die zehn einheimischen Jugendlichen mit ihren drei Juniorbetreuern auf die Gäste.

Bürgermeister Joachim Lucas begrüßte die Jugendlichen der Jugendbegegnung während der 825-Jahr-Feier von Altenmittlau auf dem Festplatz. „Ich bin besonders stolz, das die Verschwisterung mit Frankreich auf ein erstes Jugendtreffen in Altenmittlau zurückzuführen ist", sagte Lucas. Was letztendlich dazu geführt hatte, dass bereits seit 1971 die Gemeinde Freigericht mit St-Quentin-Fallavier verschwistert ist und seit 2004 durch einen Freundschaftsvertrag mit Gallicano nel Lazio. Der Bürgermeister kam auch auf das schwere Unglück in Nizza zu sprechen und versicherte: „Wir verurteilen solche Attacken entschieden." Es habe auch die Freigerichter erschüttert, die sich solidarisch mit Frankreich erklärten. Seine Rede wurde von Corinne Michard ins Französische und von Dr. Sabine Credé-Rempeters ins Italienische übersetzt. Beide sind Vorstandsmitglieder des Komitees Freigericht.

Eine nette Geste schlug Bürgermeister Lucas den jugendlichen Gästen vor, nämlich sich kurz vorzustellen, nachdem er sie auf die Bühne geholt hatte. Mit kurzen knappen Worten hatten sich alle Jugendlichen in ihrer Sprache kurz vorgestellt, wodurch eine lockere Atmosphäre entstand. Denn anschließend wollten alle gemeinsam feiern. Von Rudi Höfler bekamen sie einen Button überreicht, mit dem sie sich frei auf dem Festplatz während der beiden Festtage bewegen können.

Die Band V8 hatte bereits vor der Begrüßung des Bürgermeisters ihren Soundcheck gemacht, und so spielten die Musiker gleich im Anschluss ausgewählte Rock-Songs, die gleichermaßen Jung und Alt ansprachen. Begeistert von der Musik waren Jugendliche von der Jugendbegegnung als Erste tanzend und lachend vor der Bühne zu sehen. Sie waren in Freigericht angekommen.

Landschaftsmalerei trifft auf Longboards

GNZ 19.07.2016 A

Bayerische Stimmungskanonen spielen ein Ständchen

„KAWOGL" sorgen für rauschende Partynacht im größten Altenmittlauer Biergarten aller Zeiten / Hunderte Gäste feiern zu Charts und Stimmungsmusik

„KAWOGL" bringen bayerisches Lebensgefühl nach Altenmittlau. FOTO: HUTH

Freigericht-Altenmittlau (hjh). Die ausgelassene Stimmung durch den Auftritt von „V8" bei der 825-Jahr-Feier (die GNZ berichtete) steigerte die Gruppe „KAWOGL" am Samstagabend nochmals. Das Trio aus der Nähe von Nürnberg gestaltete eine rauschende Partynacht in Altenmittlaus größtem Biergarten, der die Menschenmassen kaum aufnehmen konnte. An allen Ständen hatten die Akteure aus den Vereinen jede Menge Arbeit, denn die Gäste wollten essen und trinken und den lauen Sommerabend genießen.

„KAWOGL" waren geradezu prädestiniert, den Altenmittlauern und ihren Gästen viel Freude zu bereiten. Nicht umsonst heißt ihr Motto: „Kawogl...des funzt", was soviel heißt wie: „Da geht die Post ab". Allein die Namensfindung war ein „Akt für sich", denn der Bandname ergibt sich aus den Anfangsbuchstaben der drei Musiker. „Kare" (Karlheinz) ist derjenige, der für die sogenannte Quetschkommode und das Keyboard zuständig ist. Er ist nicht nur für seine eigene Band als Komponist tätig, sondern hat schon etliche Titel für andere namhafte Gruppen geschrieben. Der Sound und die Arrangements sind seine Sache. „Wolfi" (Wolfgang) ist nicht nur eine großartige Stimmungskanone, sondern auch derjenige, der für die Termine zuständig ist. Einziger Franke im Team ist „Glausi" (Claus). Der Spaßvogel der Gruppe managt auch die Band.

Wenn die drei auf der Bühne stehen, wird deutlich, mit wie viel Herzblut sie ihrem „Hobby-Beruf" nachgehen. „Die Menschen müssen mit einem Lächeln auf den Lippen unsere Veranstaltungen verlassen, erst dann sind wir restlos zufrieden", sagt „Glausi". In Altenmittlau hinterließen sie deutlich sicht- und spürbare Spuren und es war wohl ein Glücksgriff, dass dieses Trio für das Jubiläumsfest verpflichtet werden konnte. Die Kontakte und die schnelle Verpflichtung wurden über Heinz Höfler arrangiert.

Die mehreren 100 Besucher hatten ihre helle Freude an dem, was sie zu hören bekamen. Ob Stimmungsmusik oder auch mal kleinere Ausflüge in die modernen Charts oder auch die witzigen Erzählungen – alles genossen die Gäste bei bestem Sommerwetter.

Chorleiter Alexander Franz begleitet den Altenmittlauer Kinderchor und die „Power Teens" bei den Kostproben aus dem geplanten Tabaluga-Musical. FOTO: LOHBUSCH

Alte Tänze, neue Lieder

Kinder- und Jugendchor übt Tabaluga-Musical ein

Freigericht-Altenmittlau (ml). Das Bühnenprogramm zur 825-Jahr-Feier gestalteten am Sonntag die Altenmittlauer Tanz- und Gesangvereine.

Zuerst zeigten die Nachwuchstänzer des Turn- und Gymnastikvereins ihr Können bei einstudierten Showtänzen. Im Anschluss führten Mitglieder der Volkstanzgruppe Altenmittlau unter anderem den „Hetlinger Bandriter" vor. Diesen Tanz boten früher Handwerker, die aus Weidenruten Fassreifen fertigten, wie Moderator und Vorsitzender Manfred Rennhack erklärte. Beim Tanz „Hahn im Korb" warb Marco Trageser um die Gunst von sechs Damen. Viel Applaus ernteten auch die vier Ensembles aus dem Männerchor Altenmittlau: Kinderchor, „Power Teens" (Jugend), Männerchor und gemischter Chor „QuerBeat". Unter der Regie von Dirigent Alexander Franz sangen die Kinder und Jugendlichen gemeinsam die Stücke „Himmelsriesen" und „Nessaja". Es waren erste Kostproben aus einem Tabaluga-Musical mit Musik von Peter Maffay und Rolf Zuckowski, das bald zur Aufführung kommen soll. „QuerBeat", der Männerchor unter Regie von Martin Bous, begeisterte zum Ende mit dem Schlager „Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben".

Internationaler Eierlauf auf dem Dorfplatz

Teilnehmer der Begegnung gestalten Kinderprogramm

Freigericht (km). Die internationalen Teilnehmer der laufenden Jugendbegegnung in Freigericht (die GNZ berichtete) haben bei der 825-Jahr-Feier am Sonntag das Kinderprogramm auf dem Dorfplatz gestaltet. Spiele zum spontanen Mitmachen wurden angeboten, wobei Ballspiele besonders beliebt waren. In der Turnhalle der benachbarten Grundschule konnten die Kleinen mit der aufgebauten Lego-Eisenbahn spielen.

Der Sonntagmorgen begann für die 32 Jugendlichen aus Freigericht, Saint-Quentin-Fallavier und Gallicano nel Lazio mit einer Kennenlern-Veranstaltung im Somborner Rathaus, bei der sich die einzelnen Teilnehmer vorstellten. Dort gab es anschließend zum Mittagessen Hamburger. Nach dem Essen traten die Jugendlichen mit ihren Begleitpersonen einen Spaziergang nach Altenmittlau an, wo sie das Kinderprogramm gestalteten. Die Spiele fanden gegenüber dem Festgelände auf dem Dorfplatz statt und alle interessierten Kinder waren dazu herzlich eingeladen. Neben Eierlaufen standen Ballspiele und Geschicklichkeitsspiele auf dem Plan. Wegen der schwülen Temperaturen waren Spiele mit Wasser bei den Kindern sehr beliebt. So musste bei einer Aktion ein Apfel mit dem Mund aus dem Wasser gefischt werden. Für die Kinder verlief der Nachmittag so kurzweilig, wenn es ihnen vor der Bühne oder „zu Tisch" bei den Eltern zu langweilig wurde.

Als Ehrengast war SPD-Bundestagsabgeordnete Bettina Müller mit ihrem Enkel William gekommen und meinte: „Ich bin ja schon ein Maskottchen des Komitees", womit sie die kürzlich erfolgten Besuche beim Freigerichter Verein für Europäische Verständigung ansprach. Müller unterstrich bei ihrem Grußwort am Abend die wichtige Rolle der Völkerverständigung in Europa, die in Freigericht gelebt werde.

Zur diesjährigen Bürgerbegegnung bekamen alle Besucher und Mitglieder ein neues T-Shirt ausgehändigt. Auf dem Rücken sind erstmals alle drei teilnehmenden Kommunen vereint. Mit „Andiamo!, Los geht's! und On y va!" begrüßte das Komitee Freigericht die Jugendlichen aus Saint-Quentin-Fallavier und Gallicano nel Lazio.

Ballspiele auf dem Altenmittlauer Dorfplatz. FOTO: METZGER

Damit Europa eine Gemeinschaft bleibt

Kopernikusschule: Schulleiter Mayer beantwortet Fragen der Teilnehmer der Freigrichter Jugendbegegnung

Freigericht-Somborn (km). Während der laufenden Jugendbegegnung 2016 lernen die jungen Teilnehmer aus Saint-Quentin-Fallavier (Frankreich) und Gallicano nel Lazio (Italien) das Freigericht kennen. Neben einigen Besuchen bei örtlichen Vereinen gehörte trotz der Ferien auch eine Stippvisite bei der Kopernikusschule Freigericht zum Programm. Die Gäste hatten hierzu Fragen vorbereitet, die Aufschluss über das aktuelle Bildungssystem in Deutschland geben sollten. Der Schulleiter der Europaschule, Ulrich Mayer, begrüßte die Delegation herzlich und beantwortete gerne alle Fragen. Bei der anschließenden Schulrallye sammelten die Besucher noch weitere Eindrücke.

Beim Besuch der Kopernikusschule erfahren die Gäste aus Frankreich und Italien viel über das deutsche Bildungssystem. FOTO: METZGER

Ulrich Mayer freute sich sehr über den Besuch der italienischen und französischen Jugendlichen an der Europaschule, zumal die Pflege von interkulturellen Freundschaften wichtig sei. Insbesondere darum, weil zurzeit viele Diskussionen in und über Europa liefen. „Hier wird daran gearbeitet, dass Europa eine Gemeinschaft bleibt", erklärte Mayer ein Ziel seiner Schulpolitik.

Überrascht waren die Schüler, dass sehr viele europäische Sprachen, aber auch Chinesisch an der Schule unterrichtet werden. Ebenso wurden Austauschprojekte angesprochen, die sowohl für Gruppen wie für Einzelpersonen möglich sind. Dass sehr viele Projekte wie Theater, Rockband, Blasorchester und Chor in den Unterricht integriert sind, kennen die italienischen und französischen Jugendlichen aus ihren Heimatländern weniger. „Wie viele unterschiedliche Nationen sind in einer Klasse?", „Wie haben Sie Ihre Schule im Ausland als anerkannte Europaschule bekannt gemacht?" und „Welche Praktika kann man bei Ihnen machen und was kosten diese?", so lauteten weitere Fragen. Interessant war für die Gäste auch, dass ein sechsmonatiges Praktikum an der KSF möglich ist, das nichts kostet, und dass sich der Gastschüler lediglich um eine Partnerfamilie selbst kümmern muss.

Die jungen Leute aus der italienischen und der französischen Partnergemeinde verfolgten sehr aufmerksam die Ausführungen über das deutsche Bildungssystem. Nach so vielen Informationen am Vormittag, mit denen Schwerpunkte der Unterrichtsgestaltung an Gesamtschulen dargestellt wurden, war der Nachmittag etwas entspannter, da der Besuch beim DJK Freigericht – Leichtathleten und Volleyballer – anstand. Aber neben den heimischen Institutionen und Vereinen lernten gestern die Gäste auch die „Welt des weißen Goldes" kennen. Der Tagesausflug führte bei sommerlichen Temperaturen in kühlere Regionen, und zwar unter Tage zum Erlebnisbergwerk Merkers, in dem die Kristallhöhlen besichtigt wurden. Julia Vasilieva, die Juniorbotschafterin des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW), ist für einige Tage in Freigericht, informiert über ihre Arbeit und ist auch als Gast bei Ausflügen mit dabei.

Feurige Fragen und erfrischende Quelle

Jugendbegegnung in Freigericht zu Besuch bei der Feuerwehr und in der Kneippanlage

Freigericht-Somborn (km). Einen ausgefüllten und informativen Tag erlebten die Jugendlichen der Jugendbegegnung gestern in Freigericht. Stand am Vormittag der Besuch bei der Feuerwehr auf dem Plan, so ging es am Nachmittag bei Temperaturen über 30 Grad zur Kneippanlage in Horbach.

Dort konnte beim Kneippen und bei erfrischenden Wasserspielen der Kopf wieder frei werden, um gegen Abend bei den Fußballern in Neuses wieder konzentriert den Ausführungen lauschen zu können. Bei ihren Fragestellungen bewiesen die Gäste auch Humor und stellten spaßige Fragen, nachdem ihre Fragen ansonsten eher ernster Natur sind.

Einen sehr informativen und interessanten Vormittag erlebten die Jugendlichen bei ihrem Besuch bei der freiwilligen Feuerwehr in Somborn. Gemeindebrandinspektor Harald Hellenbrandt präsentierte die Freigerichter Feuerwehr, deren Aufgaben und Zuständigkeiten, den gesamten Fuhrpark Freigerichts, erklärte das Alarmsystem und wies auf die Internetseite hin, auf welcher der Ausbildungsplan aus den fünf Ortsteilen zu ersehen ist, und viele weitere grundlegende Details. Dabei erfuhren die Gäste, dass die freiwillige Feuerwehr für die Sicherung des Brand- und Katastrophenschutzes in Hessen überwiegend ehrenamtlich tätige Personen im Einsatz hat. 71 590 ehrenamtlichen Personen stehen nur 1830 Personen der Berufsfeuerwehr entgegen. Innerhalb der Jugendfeuerwehr sind in Hessen 25 125 Jugendliche registriert. Hellenbrandt begrüßte im Feuerwehrgerätehaus in Somborn auch seinen Vorgänger Ehrengemeindebrandinspektor Albert Schmitt, der in seiner aktiven Zeit durch freundschaftliche Kontakte nach Frankreich viel zur deutsch-französischen Verschwisterung beigetragen hatte. Ebenso waren Wehrführer Jörg Haberkorn, Jugendwart Jan Becker und die Vorstandsvorsitzende Sandra Siebert anwesend. Nach der Präsentation stellte sich der Gemeindebrandinspektor geduldig den vielen Fragen und lud anschließend die Gäste zum Mittagessen ein. Die Jugendlichen mussten im Anschluss beweisen, wie gut sie den Ausführungen Hellenbrandts zugehört hatten. Bei dem Feuerwehr-Quiz wurden neun Fragen gestellt, zu denen drei Antworten eine Lösung anboten. So wurde nach dem Schutzpatron der Feuerwehr und dem Feuerwehr-Spruch gefragt. Ebenso, ab welchem Alter man zur Kinderfeuerwehr gehen könne, wie schnell die Hilfe ab der Alarmierung geleistet werden solle und welche Leiter die Feuerwehr zur Menschenrettung einsetze.

Die internationalen Besucher bei der Feuerwehr in Somborn. FOTO: METZGER

Nach einem ausgiebigen Informationsaustausch folgte ein gemeinsames Mittagessen, um anschließend in Horbach die Kneippanlage mit ihrer erfrischenden Quelle aufzusuchen.

Als Vorstandmitglied des Komitees Freigericht, dem Ausrichter der Jugendbegegnung, begrüßte Heribert Kornherr gestern Vormittag Julia Vasilieva, die Juniorbotschafterin des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW), ganz herzlich. Federführend übernimmt Kornherr die Antragstellungen, um den finanziellen Rahmen für die Jugendbegegnung sicherzustellen. Seinen ganz besonderen Dank richtete er dabei an Vasiljevic als Vertreterin des Deutsch-Französischen Jugendwerks, das einen beachtlichen Teil der Förderung subventioniert. Vasiljevic will den Dank an die oberen Stellen weitergeben.

Koreanische Kampfkünstler freuen sich auf Geburtstag

Shinson-Hapkido-Verein aus Gondsroth richtet kommendes Jahr zum 30-jährigen Bestehen ein großes Sommerfest aus

Hasselroth-Gondsroth (hjh). Der Verein Shinson Hapkido Hasselroth bietet eine Sportart an, die in

Gondsroth werden an den Übungs- und Trainingstagen – Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

Am Sandberg: Einbrecher

Freigericht-Horbach (re). Einen Sachschaden von über 500 Euro verursachten Diebe in der Zeit zwischen Freitagmittag 12 Uhr

Lucas will nicht vom Rathaussessel auf die Couch wechseln

Freigerichter Bürgermeister beantwortet viele Fragen der Teilnehmer der internationalen Jugendbegegnung / Ruhestand ab Anfang 2019 mit 61 Jahren

Freigericht (ml). In rund zweieinhalb Jahren – Ende 2018 – geht Bürgermeister Joachim Lucas mit 61 Jahren in den Ruhestand. Eine dritte Amtszeit wird es nicht geben, obschon Lucas theoretisch, nach eigenen Angaben, bis zum Alter von 105 auf dem Verwaltungsposten bleiben könnte – wenn die körperliche Konstitution dies denn überhaupt erlaube. Den etwa 35 Teilnehmern der internationalen Jugendbegegnung in Freigericht stand der UWG-Rathauschef gestern Morgen mehr als eine Stunde Rede und Antwort. Er kündigte an, sich als Rentner nicht auf die Couch zu legen, sondern eine interessante Betätigung finden zu wollen.

Bürgermeister Joachim Lucas antwortet, Corinne Michard (links) und Sabine Credé-Rempeters übersetzen.

Die Teilnehmer der Jugendbegegnung und deren Betreuerinnen stellen zahlreiche Fragen an Lucas, Dr. Jelena Hofmann (stehend, rechts) moderiert das Gespräch.

FOTOS: LOHBUSCH

Bürgermeister Joachim Lucas und Jugendreferentin Simone Pletka begrüßten die jungen Gäste aus Saint-Quentin-Fallavier (Frankreich), Gallicano nel Lazio (Italien) und aus Freigericht sowie deren Betreuer und die Verantwortlichen vom gastgebenden Komitee für Europäische Verständigung Freigericht. Lucas erinnerte vor dem anstehenden Abschlussfest der Begegnung am heutigen Abend an den Beginn bei der 825-Jahr-Feier in Altenmittlau: „Es war ein tolles Fest – auch wegen Euch!"

Am vergangenen Donnerstag hatten die Jugendlichen unter anderem den Hessischen Landtag in Wiesbaden besucht (ausführlicher Bericht dazu folgt). „Wenn er uns noch etwas mehr Geld geben würde, wäre er ein noch besserer Landtag", kritisierte Lucas mit einem Lächeln die fehlende finanzielle Unterstützung aus Wiesbaden für die 14 800-Einwohner-Kommune. Zwischen den ausländischen Gästen und dem Freigerichter Rathauschef übersetzten Corinne Michard ins Französische und Sabine Credé-Rempeters ins Italienische fließend hin und her, Dr. Jelena Hofmann moderierte die Frage-Antwort-Runde. Nach 33 Jahren im Polizeidienst hatte sich der damalige Altenmittlauer Ortsvorsteher und UWG-Gemeindevertreter Joachim Lucas dazu entschieden, zur Bürgermeisterwahl 2006 anzutreten.

Eine Rückkehr in den Dienst gibt es für ihn nicht, im Schrank hängt weder eine Uniform, noch besitzt er seine alte Dienstwaffe. „Mit meinem heutigen Wissen wäre ich angesichts der schwierigen Aufgabe als Bürgermeister eher dort geblieben", resümierte er. Anstatt zwischen Gut und Böse, Recht und Unrecht als Polizist zu unterscheiden, müsse er nun als Verwaltungschef viele Kompromisse eingehen, die nicht gut für die Gemeinde seien. Trotz alledem rief er die Jugendlichen aus drei Nationen dazu auf, an der Demokratie und den westlichen Grundwerten festzuhalten.

Lucas zog auf Nachfrage aus der Runde auch eine Bilanz der vergangenen zehn Amtsjahre. Die Gemeinde habe inzwischen ihre finanziellen Probleme einigermaßen überwunden, auch dank der florierenden Konjunktur. Die Kommune habe in die Infrastruktur investiert, etwa bei der Gestaltung des nicht von allen geliebten Rathausplatzes in Somborn. Zudem sei die Verwaltung dabei, die ehemalige Lederfabrik in Bernbach zu „beseitigen", um dort Platz für Wohnungen und Betreutes Wohnen zu schaffen. Des Weiteren sei die Kinderbetreuung ausgebaut und das Hallenbad „Platsch" für viel Geld saniert worden. Bei der Unterbringung von Flüchtlingen – aktuell 193 Personen – will Lucas an seinem Ziel einer dezentralen Unterbringung in Wohnungen und Häusern festhalten. Der Bürgermeister lobte die Unterstützung bei der Meldung von freien Wohnungen und den ehrenamtlichen Helferkreis mit einem festen Kern von 20 Aktiven und weiteren 30 sporadischen Kräften.

Zum Abschluss demonstrierte Lucas seine Variante der Merkel-Raute, die aber längst nicht allen ausländischen Gästen ein Begriff war. Der Rathauschef dankte für den Besuch und kündigte sein Kommen beim Abschlussfest in Horbach heute Abend an. „Bildung ist ganz wichtig, aber vergesst das Leben nicht", gab Lucas mit auf den Weg.

GNZ 23.07.2016 - A -

Vor dem Abschied auf den Niddasee zum Segeln fahren

Familie Herzig aus Altenmittlau hat während der Jugendbegegnung in Freigericht mit Chenxiang Jin und Noemi Neroni zwei Gäste aus Italien aufgenommen

Gastfamilie Herzig aus Altenmittlau freut sich über ihre derzeitigen Gäste Chenxiang Jin (2. von links) und Noemi Neroni (3. von links) aus Italien. FOTO: METZGER

Freigericht-Altenmittlau (km). In der ersten Ferienwoche haben Jugendliche aus den drei Partnerkommunen Freigericht, Saint-Quentin-Fallavier und Gallicano nel Lazio viele Freigerichter Vereine und Institutionen kennengelernt. Auch bei zwei Ganztagesausflügen kamen der Spaßfaktor sowie kulturelle und politische Informationen und Diskussionen nicht zu kurz. Die Gäste aus Frankreich und Italien waren in dieser Zeit bei Gastfamilien in Freigericht und Linsengericht untergebracht, bei denen sich Jugendleiterin Dr. Jelena Hofmann im Namen des Vorstandes des Komitees Freigericht bedanken möchte.

Die GNZ hat Familie Herzig in Altenmittlau besucht, die bereits zum dritten Mal Gäste bei Jugend- sowie Bürgerbegegnungen aufgenommen hat. Nachdem die Jugendlichen während der Woche meist bis spätabends unterwegs waren, wird der heutige Tag in der Gastfamilie verbracht, um sich noch besser kennenzulernen. Nach dem Ganztagesausflug, zum Frankfurter Flughafen und dem Besuch beim Hessischen Landtag in Wiesbaden, freut sich Familie Herzig auf ein gemeinsames Abendessen mit den beiden Jugendlichen aus Gallicano nel Lazio. Bei einer vorherigen Jugendbegegnung und einer Bürgerbegegnung hatten Silke und Jens Herzig schon Gäste aus Frankreich aufgenommen. In diesem Jahr sind der 15-jährige Chenxiang Jin und die 16-jährige Noemi Neroni aus Italien zu Gast.

Die beiden Kinder der Herzigs, Lena und Nils, sind seit Jahren bei Jugendbegegnungen dabei. Als Schüler der Kopernikusschule Freigericht – Lena Herzig kommt nach den Sommerferien in die Jahrgangsstufe 10, Bruder Nils in die zwölfte Stufe – konnten sie nach dem dortigen Besuch ihren beiden Gästen noch viele weitere Fragen beantworten. Chenxiang Jin war allerdings noch viel mehr beeindruckt von dem Besuch auf dem Frankfurter Flughafen. Die Rundfahrt vorbei an den einzelnen Startbahnen, wobei einige Starts und Landungen von Fliegern mit verfolgt werden konnten, wird ihm wohl besonders stark in Erinnerung bleiben. Für politische Fragen interessierte sich Noemi, die gespannt den Ausführungen des CDU-Landtagsabgeordneten Hugo Klein beim Besuch in Wiesbaden zugehört hatte. Insbesondere auch Vergleiche zwischen den Staatsformen von Deutschland und Italien interessierten sie. Nach einer sehr lehrreichen Woche will die Familie Herzig den Samstag nutzen und mit ihren Gästen zum Segeln auf dem Niddasee fahren. Dabei hoffen alle auf gutes Wetter. Im Laufe des Sonntags heißt es dann schon wieder Abschied nehmen.

GNZ 23.07.2016 - A -

- A -

Eine aufregende Woche geht zu Ende

Abschlussfest in Horbach: Teilnehmer der Jugendbegegnung verabschieden sich aus Freigericht

Freigericht (km). Nach einer aufregenden und informativen Woche, bei der auch der Spaß nicht zu kurz kam, trafen sich die Teilnehmer der Jugendbegegnung am Samstagabend zum Abschlussfest im Pfarrheim Horbach. Auf der Speisekarte standen leckere italienische, französische und deutsche Spezialitäten, die die Jugendlichen selbst zubereitet hatten. Ebenso hieß es am letzten Abend noch einmal allen zu danken, die dazu beigetragen haben, dieses abwechslungsreiche Zusammentreffen von europäischen Jugendlichen zu ermöglichen.

Bürgermeister Joachim Lucas eröffnete den offiziellen Teil des Abends und bedankte sich für die guten Gespräche während des Besuchs der Jugendlichen im Rathaus. Die Jugendleiterin Dr. Jelena Hofmann vom Komitee für Europäische Verständigung Freigericht bedankte sich bei allen Personen, die sich innerhalb der Woche aktiv eingebracht hatten, und überreichte ihnen kleine Präsente. Ihr Dank galt insbesondere auch Rosalba Mecchia und Stefania Ravagnoli aus Italien sowie Rose Taglione und Patricia Bompart aus Frankreich, den Betreuerinnen aus Italien und Frankreich, die durch die gute Zusammenarbeit einen wichtigen Beitrag geleistet hatten.

Die Vorsitzende des Komitees, Heidrun Franzke, ließ die Woche noch einmal Revue passieren und sprach allen teilnehmenden Vereinen ihren Dank aus. Interessante und abwechslungsreiche Informationen konnten die Gäste über Freigerichter Institutionen erhalten, als sie die Feuerwehr Freigericht (Somborn), den Verkehrsverein Freigericht in Horbach (Kneippanlage), die Volleyballer der DJK Neuses beim Training sowie den Fußballverein Horbach kennenlernten. Besondere Eindrücke nahmen sie ebenfalls aus dem Besuch bei der Pfarrgemeinde Horbach und dem Fußballverein Altenmittlau mit nach Hause. Ihren ganz besonderen Dank richtete Franzke am Schluss an Jugendleiterin Hofmann, die diese Jugendbegegnung mit viel Herzblut organisiert hatte.

Der stellvertretende Vorsitzende des Komitees, Heribert Kornherr, dankte allen Sponsoren, die durch ihre finanzielle Unterstützung diese Jugendbegegnung erst ermöglicht hatten. Die Hauptsponsoren sind die Abteilung für Europa und internationale Angelegenheiten der hessischen Staatskanzlei, der Main-Kinzig-Kreis, die Gemeinde Freigericht, die VR Bank Main-Kinzig-Büdingen, die Kreissparkasse Gelnhausen und die Kreiswerke Gelnhausen.

Mit viel Applaus der Festgäste wurden die einzelnen Aktiven, die Freigerichter Vereine sowie die Sponsoren bedacht. Gleich im Anschluss wurde das internationale Buffet eröffnet, das von den Jugendlichen hungrig gestürmt wurde. Von leckeren Vorspeisen mit Salaten, den unterschiedlichsten Hauptspeisen, die von Pasta bis Pasteten reichten und leckeren Süßspeisen, wie Tiramisu mit Himbeeren, waren Gaumenfreuden zubereitet worden, die auch das Auge erfreuten.

Nach dem Essen ging man zum gemütlichen Teil über, bei dem auch getanzt wurde. Eine sportliche „Zumba"-Darbietung zeigten italienische und französische Jugendliche. Nach so einer wunderbaren Woche und einem unterhaltsamen Abend hieß es dann am Sonntag für die Gäste aus Gallicano nel Lazio (Italien) und aus St.-Quentin-Fallavier (Frankreich) Abschied zu nehmen, da alle im Laufe des Tages die Heimreise antraten. Diese ereignisreiche, lebendige Woche wird allen, die dabei gewesen sind, noch eine Weile in Erinnerung bleiben. Aber mit dem Blick in die Zukunft freuen sich die Jugendlichen schon jetzt auf ihre Jugendbegegnung im nächsten Jahr in Frankreich.

Sportliche Zumba-Darbietung der italienischen und französischen Gäste. FOTO: METZGER

Hasselbachschule startet ins neue Schuljahr

Hasselroth-Neuenhaßlau (re). Der

Nasser Spaß im Schlosspark

Jugendförderung organisiert erstmals Wasserschlacht für Jugendliche / Alternative zu den Ferienspielen

Langenselbold (car). Für Freitagnachmittag hatte die städtische Fa-

bereitet und hatten sich Handtücher mitgenommen. Eine Vielzahl

ten als nächstes vorzugehen habe. Nachdem Betreuer Rosario, der auch den Schiedsrichter in der

GNZ 25.07.2016 - A -

Flughafen und Landtag besichtigt

Teilnehmer der Freigerichter Jugendbegegnung erleben aufregenden Tag in Frankfurt und Wiesbaden

Freigericht/Frankfurt/Wiesbaden (km). Einen ausgefüllten Tag mit vielen spannenden Eindrücken erlebten die Teilnehmer der Jugendbegegnung bei ihrem Ausflug an den Frankfurter Flughafen am Donnerstag. Ebenso begeisterte der Besuch beim Hessischen Landtag in Wiesbaden mit einem anschließenden Stadtbummel. Landtagsabgeordneter Hugo Klein nahm die große Gruppe in Empfang, und nach einem Rundgang stellte sich Klein den Fragen, die italienische und französische Jugendliche an ihn stellten.

Als die Jugendlichen am Frankfurter Flughafen ankamen, wurden sie vom Personal wie Fluggäste behandelt und beim Eintritt genauestens unter die Lupe genommen. Unter fachkundiger Führung ging es mit einem Flughafen-Bus quer über das Gelände. Dabei wurden Bereiche mit dem Bus angefahren, in die man als Fluggast normal nicht hineinkommt: den Bereich der Transportflugzeuge, der Privatflugzeuge und der Anfang von einer Landebahn. Hier wurde durch die vielen Superlative die Bedeutung des Frankfurter Flughafens deutlich. Das größte oder längste Flugzeug der Welt oder die internationale Bedeutung wurden angesprochen. Auch die Baugrube des dritten Terminals hinterließ mächtig Eindruck auf die Teilnehmer. Ebenso erfuhren sie das Höchstabfluggewicht beim Airbus A380 und noch vieles mehr, was beim Flughafen-Quiz abgefragt wurde. Anschließend fuhren alle gemeinsam zum Terminal 2, wo sie zu Mittag aßen.

Anschließend ging es weiter nach Wiesbaden, wo die Gruppe vom Landtagsabgeordneten Hugo Klein begrüßt wurde. In Führungen auf Deutsch, Französisch und Italienisch wurden die Jugendlichen durch das Schloss geführt. Zur anschließenden Diskussions- und Befragungsrunde hatte Hugo Klein eine junge Frau mitgebracht, die zur Zeit ihr freiwilliges soziales Jahr beim Landtag absolviert. Sofie Petschenka hatte nach ihrem Abitur erst noch einmal von der Theorie in die Praxis gehen wollen und entdeckt, dass nicht nur im sozialen Bereich so ein Praktikum möglich ist, sondern auch in der Politik. Die Gäste aus Italien und Frankreich hatten ihre Fragen mitgebracht und lauschten aufmerksam den Ausführungen von Klein. Neben den unterschiedlichen Fragen, die sowohl landespolitische als auch bundespolitische Ausprägungen besaßen, wurde die „sogenannte Lieblingsfrage" an Hugo Klein gestellt: „Ist die Todesstrafe in Hessen noch erlaubt. Warum steht sie noch in der Verfassung?".

Klein kommentierte dazu, hier greife das Bundesgesetz, was besage, es gebe keine Todesstrafe mehr. Dadurch werde die hessische Verfassung außer Kraft gesetzt. Die härteste Strafe sei in Hessen lebenslänglich. Die Hessische Verfassung werde derzeit überarbeitet, allerdings erfordere eine Veränderung eine Zwei-Drittel-Mehrheit und brauche seine Zeit. Eine Verfassung könne nicht ad hoc verändert werden. Mit so ernsten Themen im Gepäck, kam für alle dann noch ein Stadtbummel in Wiesbaden gerade richtig.

Landtagsabgeordneter Hugo Klein (rechts) begrüßt die Teilnehmer der Jugendbegegnung und Julia Vasilieva (2.v.r.), die Juniorbotschafterin des Deutsch-Französischen Jugendwerks. FOTO: METZGER